

# Klimawandel und Gesundheit – Was bedeutet das für uns?



„Wenn die globale Erholung von COVID-19 nicht mit der Antwort auf den Klimawandel in Einklang steht, wird die Welt das im Pariser Abkommen festgelegte Ziel nicht erreichen und die öffentliche Gesundheit kurz- und langfristig schädigen.“<sup>1</sup>

Dieses Zitat stammt vom Lancet Countdown 2020 zu *Gesundheit und Klimawandel: Antworten auf sich überlagernde Krisen* und fasst die aktuelle Situation und die Forderungen von verschiedenen Netzwerken und Organisationen in Deutschland zusammen. „Klimaschutz ist Gesundheitsschutz“ sollte als eines der wichtigsten Themen unserer Zeit eigentlich das Hauptthema beim 124. Ärztetag in Rostock sein. Doch leider fand es beim Online-Ärztetag keinen Platz, wurde kurzfristig von der Tagesordnung genommen und auf die Tagung im Herbst verschoben. Warum es dennoch für jeden Einzelnen schon jetzt wichtig ist, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, soll dieser Artikel darstellen.

Nach Einschätzungen der WHO werden die Folgen des Klimawandels zwischen 2030 und 2050 weltweit jährlich 250.000 zusätzliche Todesfälle verursachen.<sup>2</sup> Mit der Approbation verpflichten wir uns als Ärztinnen und Ärzte Leben zu erhalten und zu schützen. Das bedeutet umgekehrt, dass auch die Herausforderung des Klimaschutzes eine ärztliche Aufgabe sein muss. Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin formulierte 2021 bei ihrem 127. Jahreskongress daher treffend, dass Umwelt- und Klimaschutz mit Gesundheitsschutz gleichzusetzen ist.<sup>3</sup> In vielen Bereichen der Medizin hinterlässt der Klimawandel bereits jetzt deutliche Spuren. Um diese gesundheitlichen Folgen des Klimawandels jedes Jahr zu dokumentieren und die Folgen eines verzögerten Handelns zu beschreiben, wurde 2016 der *Lancet Countdown* ins Leben gerufen. Der Lancet Countdown ist eine unabhängige internationale Kooperation aus 120 führenden Expertinnen und Experten aus den Klimawissenschaften, der Medizin, des öffentlichen Gesundheitswesens und vielen weiteren Bereichen. Der letzte, im Dezember 2020 veröffentlichte Bericht, zeigte eine besonders besorgniserregende Entwicklung. Gerade die vulnerablen Gruppen (z.B. ältere Menschen, Kinder) waren weltweit zusätzlich 475 Millionen Hitzewellenereignissen ausgesetzt. Hitzewellenereignisse sind Phasen aufeinander folgender, ungewöhnlich heißer Tage. So stieg die Mortalität bei über 65-Jährigen, in Zusammenhang mit Hitze, in den letzten 20

Jahren um 53,7 %, was im Jahr 2018 zu 20.200 Todesfällen allein in Deutschland führte.<sup>4,1</sup>

Die finanziellen Kosten der hitzebedingten Sterblichkeit entsprachen 2018 dem Durchschnittseinkommen von 11 Millionen europäischen Bürgerinnen und Bürgern.<sup>1</sup> Auch zum Thema Luftverschmutzung äußerte sich der Lancet Countdown mit beunruhigenden Zahlen: „(...) jedes Jahr sterben mehr als eine Million Menschen infolge der Luftverschmutzung durch Kohlekraftwerke und rund 390.000 dieser Todesfälle waren 2018 auf Feinstaub zurückzuführen.“<sup>1</sup> Das Verhängnisvollste ist aber, dass diese massiven gesundheitlichen Folgen des Klimawandels häufig diejenigen trifft, die für diese Entwicklungen am wenigsten ursächlich sind: Kinder. Denn durch ein Fortschreiten der Klimakrise sind Kinder am meisten gefährdet.<sup>5</sup>

2017 sorgte der Gesundheitssektor selbst für 4,6 % des weltweiten Ausstoßes von Klimagasen.<sup>1</sup> In welchem Verhältnis diese 4,6 % stehen, beschreibt ein Artikel von Matthias Wallenfels in der *Ärzte-Zeitung* 2019, in dem es heißt: „Gesundheitswesen klimaschädlicher als Flugverkehr“.<sup>6</sup> Die gute Nachricht ist aber, dass bereits erste Schritte unternommen werden, die Emissionen in unserer Branche zu reduzieren. Nicht nur das Bundesministerium für Gesundheit hat mittlerweile eine eigene Abteilung für Gesundheitsschutz und Nachhaltigkeit eingerichtet, sondern auch verschiedene Fachgesellschaften und Kammern positionieren sich für mehr klimafreundlichen Gesundheitsschutz, beispielsweise die AG Klimawandel/Gesundheit der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin. Zusätzlich gründen sich immer mehr Netzwerke und Organisationen, die das Thema Klimawandel und Gesundheit weiter publik machen, Forderungen, vor allem an die Politik, stellen oder Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.

Ein Beispiel dafür ist die Initiative KLUG<sup>7</sup> (Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit), die sich als Netzwerk von Einzelpersonen, Organisationen und Verbänden aus dem gesamten Gesundheitsbereich im Oktober 2017 gründete (z.B. Eckart von Hirschhausen als prominentes Mitglied). Ziel von KLUG ist es, alle Gesundheitsberufe aufzurufen, gemeinsam bei der gesamtgesellschaftlichen Transformation mitzuwirken und die Erderwärmung zu begrenzen. 2020

wurde von KLUG die *Planetary Health Academy*<sup>8</sup> ins Leben gerufen, um Wissenslücken im Bereich des Klimawandels im Gesundheitswesen zu schließen. Aktuell läuft der dritte Zyklus der internationalen Vortragsreihe der Academy, der unentgeltlich online angesehen werden kann und in vielen medizinischen Fakultäten sehr erfolgreich als Wahlpflichtfach für Medizinstudierende etabliert wurde. Weiterhin gründeten sich über KLUG auch lokale Gruppen z. B. in Greifswald und Rostock aus, die unter dem Namen *Health for Future*<sup>9</sup> viele verschiedene Mitglieder der Gesundheitsberufe vereint und sich in unterschiedlichen Aktionen vor Ort für den Klima- und Gesundheitsschutz einsetzen. Konkrete Ideen, was wir als Ärztinnen und Ärzte schon jetzt zum Thema Klimaschutz beitragen können, kann man auch in den aktuellen Folgen der Podcast-Serie „EvidenzUpdate“

der Ärzte Zeitung mit Prof. Scherer und Denis Nöbler anhören. Es gibt also eine Vielzahl von Möglichkeiten sich über den Klimaschutz zu informieren und sich für ihn zu engagieren. Denn all die oben beschriebenen Fakten sind uns hinlänglich bekannt. Es ist also nicht mehr die Frage, ob wir etwas tun sollten, sondern was und wie. Und das genau jetzt!

„Gesundheit braucht Klimaschutz – denn gesunde Menschen gibt es nur auf einem gesunden Planeten.“<sup>9</sup>

**Quellenverzeichnis bei der Autorin:**

*Theresa Buuck für die Jungen Ärzte  
Ärztin in Weiterbildung Allgemeinmedizin, Rostock  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin*